



**Niederschrift**  
**über die Sitzung der Gemeindevertretung Schretstaken am 12.12.2013**  
**im Dorfgemeinschaftshaus Schretstaken**  
**„Alte Schule“, A.-Paul-Weber-Straße 36 a**

2

<b><u>TOP</u></b>	<b><u>Beschluss</u></b>	<b><u>dafür</u></b>	<b><u>dagegen</u></b>	<b><u>Enthaltungen</u></b>
<b><u>I.</u></b>	<b><u>Öffentlicher Teil</u></b>			
<b>1</b>	<b><u>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</u></b>  Bürgermeister Püst eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde und die Gemeindevertretung beschlussfähig ist.			
<b>2</b>	<b><u>Anträge zur Tagesordnung</u></b> <b><u>2.1. Beschlussfassung über den Ausschluss der Öffentlichkeit</u></b>  Es wird der Antrag gestellt, dass TOP 12 „Nutzungsvereinbarung Parkplatz Dorfgemeinschaftshaus“ nicht öffentlich beraten und beschlossen wird. Die TOP - Grundstücksangelegenheiten (TOP 16) - Personalangelegenheiten (TOP 17) - Unterhaltung Gehwege, Mühlentwiete und Bullerweg (TOP 18) sollen ebenfalls unter Ausschluss der Öffentlichkeit beraten und beschlossen werden.  Der TOP 10 „Abwasserbeitragskalkulation“ entfällt.  Es ergibt sich somit folgende neue Tagesordnung:			
		<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
	<b><u>I. Öffentlicher Teil</u></b>			
	1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit			
	2. Anträge zur Tagesordnung 2.1 Beschlussfassung über den Ausschluss der Öffentlichkeit			
	3. Niederschrift der Sitzung vom 22.10.2013			
	4. Bericht des Bürgermeisters			
	5. Einwohnerfragestunde			
	6. 1. Nachtragshaushaltssatzung und –plan 2013			
	7. Haushaltssatzung und –plan 2014 mit Finanzplanung 2014 – 2017			
	8. Beschlussfassung über die Annahme von Spenden im Jahr 2013			
	9. Gebührensatzung der Gemeinde Schretstaken zur Deckung der Kosten der Mitgliedschaft in den Gewässerunterhaltungsverbänden Priesterbach, Bille und Steinaubüchen			
	10. Satzung über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren für die Abwasserbeseitigung der Gemeinde Schretstaken (Beitrags- und Gebührensatzung)			
	11. Baumpflege Friedhof			
	12. Zaunerneuerung Kläranlage einschließlich Gehölzpflege			

**Niederschrift**  
**über die Sitzung der Gemeindevertretung Schretstaken am 12.12.2013**  
**im Dorfgemeinschaftshaus Schretstaken**  
**„Alte Schule“, A.-Paul-Weber-Straße 36 a**

3

<b><u>TOP</u></b>	<b><u>Beschluss</u></b>	<b><u>dafür</u></b>	<b><u>dagegen</u></b>	<b><u>Enthaltungen</u></b>
	13. Verschiedenes			
	<b><u>II. voraussichtlich nicht öffentlicher Teil</u></b>			
	14. Nutzungsvereinbarung Parkplatz Dorfgemeinschaftshaus			
	15. Grundstücksangelegenheiten			
	16. Personalangelegenheiten			
	17. Unterhaltung Gehwege, Mühltwiete und Bullerberg			
	<b><u>III. Öffentlicher Teil</u></b>			
	18. Bekanntgabe des im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlusses			
<b>3</b>	<b><u>Niederschrift der Sitzung vom 22.10.2013</u></b>			
	Gegen die Niederschrift der Sitzung vom 22.10.2013 werden keine Einwände erhoben.	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>4</b>	<b><u>Bericht des Bürgermeisters</u></b>			
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- -Fahrzeughalle hinter dem Gerätehaus ist ab heute in Betrieb, die Geräte sind drinnen</li> <li>- Kieskuhle ist verkauft</li> </ul>			
	Wegeausschuss: GV Dr. Schulz: Begehung hat stattgefunden			
	Kulturausschuss: GV Hasenkamp: Seniorenfeier, bereits 48 Anmeldungen			
<b>5</b>	<b><u>Einwohnerfragestunde</u></b>			
	Es werden keine Fragen gestellt. Bürgermeister Püst berichtet über die Unterhaltung der Gehwege Mühltwiete.			
<b>6</b>	<b><u>1. Nachtragshaushaltssatzung und –plan 2013</u></b>			
	Die 1. Nachtragshaushaltssatzung und -plan 2013 werden kurz von GV Müller vorgestellt. Einzelne Ansatzveränderungen zum Plan 2013 werden auf Grundlage der Finanzausschusssitzung erläutert. Bei der Vorbereitungsliste sind Unstimmigkeiten bei den Summen (z.B. Zeile 2; 12601.079000). Das Amt soll diese Summen noch mal korrigieren. Anmerkung vom Amt: Die Differenzen kommen durch Haushaltsreste zustande. Das EDV Programm erstellt hier falsche Anfangs-Sollbeträge, die Summe der noch offenen Beträge ist korrekt.			
	<b>Die 1. Nachtragshaushaltssatzung und –plan 2013 werden gemäß Anlage 1 beschlossen.</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## N i e d e r s c h r i f t

4

### über die Sitzung der Gemeindevertretung Schretstaken am 12.12.2013 im Dorfgemeinschaftshaus Schretstaken „Alte Schule“, A.-Paul-Weber-Straße 36 a

<u>TOP</u>	<u>Beschluss</u>	<u>dafür</u>	<u>dagegen</u>	<u>Enthaltungen</u>
7	<b><u>Haushaltssatzung und –plan 2014 mit Finanzplanung 2014 - 2017</u></b>  GV Müller stellt die Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2014 mit Finanzrechnung kurz vor. Einzelne Positionen zum Plan 2014 werden auf Grundlage der Finanzausschusssitzung erläutert.  <b>Die Haushaltssatzung und -plan 2014 mit Finanzplanung werden gemäß Anlage 2 beschlossen.</b>	8	0	0
8	<b><u>Beschlussfassung über die Annahme von Spenden im Jahr 2013</u></b>  Die Gemeindevertretung Schretstaken beschließt die Annahme von Spenden im Jahr 2013 wie aus der Anlage 3 ersichtlich.	8	0	0
9	<b><u>Gebührensatzung der Gemeinde Schretstaken zur Deckung der Kosten der Mitgliedschaft in den Gewässerunterhaltungsverbänden Priesterbach, Bille und Steinau-Büchen</u></b>  Die Gemeindevertretung Schretstaken beschließt die Gebührensatzung der Gemeinde Schretstaken zur Deckung der Kosten der Mitgliedschaft in dem Gewässerunterhaltungsverband Priesterbach, Bille und Steinau-Büchen lt. Anlage 4.	8	0	0
10	<b><u>Satzung über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren für die Abwasserbeseitigung der Gemeinde Schretstaken (Beitrags- und Gebührensatzung)</u></b>  In § 8 Abs. 1 Satz 3 muss das Wort „Euro“ gestrichen werden. Herr Dr. Schulz bittet das Datum des Inkrafttretens zu überprüfen.  <b>Die Gemeindevertretung Schretstaken beschließt die Satzung über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren für die Abwasserbeseitigung der Gemeinde Schretstaken (Beitrags- und Gebührensatzung) gem. Anlage 5.</b>	8	0	0
11	<b><u>Baumpflege Friedhof</u></b>  Bürgermeister Püst berichtet über den TOP. Es wurden 2 Angebote eingeholt. 1. Angebot = 2.606,00 Euro (Ohne Häckseln und Abfahren) 2. Angebot = 1.098,77 Euro (incl. Häckseln und Abfahren)  <b>Die Gemeindevertretung Schretstaken beschließt den Auftrag an den günstigeren Anbieter zu vergeben.</b>	8	0	0

5

**N i e d e r s c h r i f t**  
**über die Sitzung der Gemeindevertretung Schretstaken am 12.12.2013**  
**im Dorfgemeinschaftshaus Schretstaken**  
**„Alte Schule“, A.-Paul-Weber-Straße 36 a**

<u>TOP</u>	<u>Beschluss</u>	<u>dafür</u>	<u>dagegen</u>	<u>Enthaltungen</u>
12	<b><u>Zaunerneuerung Kläranlage einschließlich Gehölzpflege</u></b>  Bürgermeister Püst erklärt, dass die Kläranlage von einem ca. 376 m langen Zaun umfasst. Bei diesem Zaun sind 50 – 60 Pfähle durchgerottet. Die Beschäftigungsqualifizierungsgesellschaft (BGG) würde die Arbeiten (Erneuerung der Zaunpfähle, bedingte Holzpflege) ab dem 06.01.2014 erledigen. Dieses ist die praktischste und kostengünstigste Lösung. Ein neuer Zaun ist wesentlich teurer. Des Weiteren könnte die Gesellschaft bei Stamer die Hecke entfernen.	8	0	0
13	<b><u>Verschiedenes</u></b>  Hier werden keine Punkte erläutert.  Die Nichtöffentlichkeit wird hergestellt.			

8

**N i e d e r s c h r i f t**  
**über die Sitzung der Gemeindevertretung Schretstaken am 12.12.2013**  
**im Dorfgemeinschaftshaus Schretstaken**  
**„Alte Schule“, A.-Paul-Weber-Straße 36 a**

---

<u>TOP</u>	<u>Beschluss</u>	<u>dafür</u>	<u>dagegen</u>	<u>Enthaltungen</u>
------------	------------------	--------------	----------------	---------------------

**III. Öffentlicher Teil**

**18**     **Bekanntgabe des im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlusses**

Die Öffentlichkeit wird wieder hergestellt.

Bürgermeister Püst gibt die Beschlüsse der TOP 14 und 17 bekannt.

Der Bürgermeister schließt die Sitzung um 21.40 Uhr.

*Püst*

.....  
Bürgermeister

*Altmelis*

.....  
Protokollführerin

**Nachtragshaushaltssatzung der Gemeinde Schretstaken  
für das Haushaltsjahr 2013**

Aufgrund des § 95b der Gemeindeordnung wird nach Beschluss der Gemeindevertretung vom ..... folgende Nachtragshaushaltssatzung erlassen:

**§ 1**

Mit dem Nachtragshaushaltsplan werden

	erhöht um EUR	vermindert um EUR	und damit der Gesamtbetrag des Haus- haltsplanes einschl. der Nachträge gegenüber bisher EUR	nunmehr festgesetzt auf EUR
<b>1. im Ergebnisplan der</b>				
Gesamtbetrag der Erträge	43.900	0	486.100	530.000
Gesamtbetrag der Aufwendungen	19.500	0	493.900	513.400
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	24.400	-7.800	16.600
<b>2. im Finanzplan der</b>				
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Ver- waltungstätigkeit	43.900	0	486.100	530.000
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Ver- waltungstätigkeit	17.700	0	445.800	463.500
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitions- tätigkeit und der Finanzierungstätigkeit	197.600	0	131.500	329.100
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitions- tätigkeit und der Finanzierungstätigkeit	29.600	0	80.900	110.500

**§ 2**

Es werden neu festgesetzt:

1. der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	von bisher	0	EUR auf	0	EUR
2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigun- gen	von bisher	0	EUR auf	0	EUR
3. der Höchstbetrag der Kassenkredite	von bisher	0	EUR auf	0	EUR
4. die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen	von bisher	0	auf	0	

Schretstaken, .....

Siegel

\_\_\_\_\_  
-Püst- Bürgermeister

## Haushaltssatzung der Gemeinde Schretstaken für das Haushaltsjahr 2014

Aufgrund der §§ 95 ff. der Gemeindeordnung wird nach Beschluss der Gemeindevertretung vom ..... folgende Haushaltssatzung erlassen:

### § 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2014 wird

- |                                                                                                      |         |     |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|-----|
| 1. im Ergebnisplan mit                                                                               |         |     |
| einem Gesamtbetrag der Erträge auf                                                                   | 503.300 | EUR |
| einem Gesamtbetrag der Aufwendungen auf                                                              | 542.500 | EUR |
| einem Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag von                                                          | -39.200 | EUR |
| 2. im Finanzplan mit                                                                                 |         |     |
| einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf                           | 503.300 | EUR |
| einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf                           | 494.400 | EUR |
| einem Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf | 52.900  | EUR |
| einem Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf | 22.500  | EUR |

festgesetzt.

### § 2

Es werden festgesetzt:

- |                                                                                           |   |     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|---|-----|
| 1. der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf | 0 | EUR |
| 2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf                                  | 0 | EUR |
| 3. der Höchstbetrag der Kassenkredite auf                                                 | 0 | EUR |

### § 3

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

- |                                                                     |     |   |
|---------------------------------------------------------------------|-----|---|
| 1. Grundsteuer                                                      |     |   |
| a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) | 260 | % |
| b) für die Grundstücke (Grundsteuer B)                              | 260 | % |
| 2. Gewerbesteuer                                                    | 310 | % |

### § 4

Der Höchstbetrag für unerhebliche über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen, für deren Leistung oder Eingehung der Bürgermeister seine Zustimmung nach § 95 d Gemeindeordnung erteilen kann, beträgt **4.000,00EUR**.

Schretstaken, .....

\_\_\_\_\_  
-Püst- Bürgermeister

Siegel

Amt Breitenfelde  
Der Amtsvorsteher

27.11.2013

## Vorlage

zur Sitzung der Gemeindevertretung Schretstaken am 12.12.2013

zum Tagesordnungspunkt \_\_\_\_\_: Beschlussfassung über die Annahme von Spenden  
im Jahr 2013

### Sachverhalt:

Siehe beigefügte Liste.

### Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung Schretstaken beschließt die Annahme von Spenden im  
Haushaltsjahr 2013.

Gesetzliche Zahl der Vertreter		Abstimmung:		
Anwesend:		dafür	dagegen	Enthaltung
Ausgeschlossen gem. § 22 GO		<i>erstimmig</i>		

Im Auftrag



Lüdecke



## Protokoll der Vorlaufdaten

### Belegliste Sachkonten

*Komplettliste - mit Kontenaufrechnung*

Haushalts-, Kassen-, Rechnungswesen

<b>Auswertung erstellt am</b>	<b>27.11.2013</b>				
<b>Auswertung erstellt durch</b>	<b>Azubi80</b>				
<b>Auswertung erstellt für HHJ</b>	<b>2013</b>				
<b>Auswertungsparameter</b>					
für Gemeinde(n)	Von	<b>07 Schretstaken</b>			
	Bis	<b>07 Schretstaken</b>			
Druck über alle Ämter	<b>Aktiviert</b>				
Druck HHSt.-Bezeichnung	<b>Aktiviert</b>				
Produkt	Von	<b>0</b>	Projekt	Von	
	Bis	<b>9</b>		Bis	
Konto	Von	<b>4147</b>			
	Bis	<b>4147</b>			
Druck Haushaltstyp	<b>DOPPIK</b>				
Druck Haushaltsart	<b>Einnahme / Ausgabe</b>				
Druck Anordnungen	<b>alle Anordnungen</b>				
Druck Belege	<b>alle Belege</b>				
Druck Adressen	<b>Aktiviert</b>				
Anordnungsdatum	Von	<b>&lt;nicht bestimmt&gt;</b>			
	Bis	<b>&lt;nicht bestimmt&gt;</b>			
Druck Fälligkeiten	<b>Deaktiviert</b>				

Produkt-Sachkonto	Bezeichnung	Kto.- typ	Amt	Deckungs-		Weg
				Kreis	Art	

**36601.4147000H Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke private Unternehmen DOP 80.20**

Deckungsmittel		bereits verfügt 2013		noch einzunehmen		Soll/Ist-Vergleich	
		Mittelreserv. Ermächt.	0,00	Erm. a.Vj.	0,00	OP a.Vj.	0,00
Ermächtig. a.Vj.	0,00	Aufträge Ermächt.	0,00	lfd. HH-Jahr	-482,33	Abschr. OP a.Vj.	0,00
Abg. Ermächtig. a.Vj.	0,00	Vorkont. Ermächt.	0,00	<b>Gesamt</b>	<b>-482,33 *</b>	Ist auf OP a.Vj.	0,00
		AO-Soll(vorgem.) Erm.	0,00	übertragbar		<b>Berein. OP</b>	<b>0,00 *</b>
		AO-Soll(ausgef.) Erm.	0,00			<b>Gesamt-AO</b>	<b>482,33</b>
<b>verfügbar Erm. a.Vj.</b>	<b>0,00 *</b>	<b>verfügt auf Erm. a.Vj.</b>	<b>0,00 *</b>			- Zahlungsneutral	0,00
				Erm. a.Vj.	0,00	+ RAP	0,00
Ansatz	0,00			Neue Erm.	0,00	+ Vorjahresabgr.	0,00
Nachtrag	0,00	Mittelreservierung	0,00	<b>Gesamt</b>	<b>0,00 *</b>	Ist lfd. HH-Jahr	482,33
Sollveränderung	0,00	Aufträge	0,00			<b>OP lfd. HH-Jahr</b>	<b>0,00 *</b>
Zweckbind. von Einn.	0,00	Vorkontierung	0,00	Verpflichtungsermächtigungen			
Üpl./Apl. Bewill.	0,00	AO-Soll(vorgem.)	0,00	VE	0,00	<b>Gesamt Soll</b>	<b>482,33 **</b>
Verfügungssperre	0,00	AO-Soll(ausgef.)	482,33	Üpl./Apl. VE	0,00	<b>Gesamt Ist</b>	<b>482,33 **</b>
<b>verfügbar lfd. HH-Jahr</b>	<b>0,00 *</b>	<b>verfügt lfd. HH-Jahr</b>	<b>482,33 *</b>	Verf.-Sp. VE	0,00	<b>Gesamt OP</b>	<b>0,00 **</b>
<b>verfügbar Gesamt</b>	<b>0,00 **</b>	<b>verfügt Gesamt</b>	<b>482,33 **</b>	Aufträge	0,00		
		Neue Ermächtigung	0,00			<b>Rechn.-ergebnis</b>	<b>482,33 **</b>
		offene Abgrenzungen	0,00				

S	AO-Dat.	AO-Nr./ -Jahr	Beleg- Nr./Jahr	Urbel.- Nr./Jahr	Auftr.- -Nr.	Bed.	AO-Soll	Ist	Belegrest	Buchungstext / Adresse
K	27.05.13	003253/13	00001/13			009	482,33	482,33	0,00	Spende Kinderspielplatz Erlös Fasching/F / Erich Püst, Rosengasse 7, 21493 Schretstaken

<b>Gesamt</b>	<b>482,33 *</b>	<b>482,33 *</b>	<b>0,00 *</b>
- davon Belege Vorjahr(e)	0,00 *	0,00 *	0,00 *
- davon Belege lfd. Jahr	482,33 *	482,33 *	0,00 *
- davon RAP	0,00 *		
- davon Abgrenzung in Vorjahr	0,00 *		
- davon zahlungsneutral	0,00 *		

\*\*\* Ende der Liste \*\*\*

## Gebührensatzung

### **der Gemeinde Schretstaken zur Deckung der Kosten der Mitgliedschaft in den Gewässerunterhaltungsverbänden Priesterbach, Bille und Steinau-Büchen**

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein und der §§ 1 und 7 des Kommunalabgabengesetzes des Landes Schleswig-Holstein wird nach Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung Schretstaken vom 12.12.2013 folgende Gebührensatzung erlassen:

#### **§ 1**

##### **Allgemeines**

Die Gemeinde Schretstaken gehört den Gewässerunterhaltungsverbänden Priesterbach, Bille und Steinau-Büchen an. Die Wasser- und Bodenverbände erfüllen die Unterhaltungspflicht nach § 40 Abs. 1 des Wassergesetzes des Landes Schleswig-Holstein (LWG). Sie unterhalten die natürlichen fließenden Gewässer zweiter Ordnung, die wasserwirtschaftlich wichtig sind und die Seen und Teiche, durch die sie fließen oder aus denen sie abfließen.

#### **§ 2**

##### **Gebührengegenstand**

Gegenstand der Gebühr ist die Unterhaltung der in § 1 genannten Gewässer, Seen und Teiche durch die Wasser- und Bodenverbände. Zur Deckung der der Gemeinde entstehenden Kosten der Mitgliedschaft in den Wasser- und Bodenverbänden werden Gebühren erhoben.

#### **§ 3**

##### **Gebührensschuldner**

(1) Gebührensschuldner ist, wem nach § 40 Abs. 1 LWG die Unterhaltung der in § 1 der Satzung genannten Gewässer obliegt sowie den dinglich Berechtigten. Mehrere Gebührensschuldner sind Gesamtschuldner; bei Wohnungs- oder Teileigentum sind die einzelnen Wohnungs- oder Teileigentümer nur entsprechend ihrem Miteigentumsanteil gebührenpflichtig.

(2) Bei den Gebührenpflichtigen nach § 3 Abs. 1 handelt es sich um:

- a) die Eigentümer der Gewässer
- b) die Anlieger,
- c) die Eigentümer von Grundstücken und Anlagen, die aus der Unterhaltung Vorteile haben oder die die Unterhaltung erschweren und
- d) die anderen Eigentümer von Grundstücken im Einzugsgebiet.

Zu den Grundstücken im Einzugsgebiet rechnen in vollem Umfang auch solche Grundstücke, die Mulden, Senken, Kühlen oder ähnliche Bodenvertiefungen enthalten, aus denen ein oberirdisches Abfließen in ein nach § 40 Abs. 1 Satz 1 LWG zu unterhaltendes Gewässer nicht möglich ist oder gewöhnlich nicht stattfindet.

(3) Maßgebend ist der Tag des Entstehens der Gebührenschuld.

## **§ 4**

### **Bemessungsgrundlage und Höhe der Gebühr**

(1) Die Gebühr richtet sich nach Maßgabe der in den Absätzen 2 bis 4 festgesetzten Gebühreneinheiten.

Für jede Gebühreneinheit werden für die Kosten, die durch die Mitgliedschaft der Gemeinde in den Wasser- und Bodenverbänden entstehen (§ 1 der Satzung) 9,75 € erhoben.

(2) Für jedes Grundstück wird je angefangenen ha 1 Gebühreneinheit festgesetzt.

(3) Von der Gebühreneinheit nach Abs. 2 werden folgende Abschläge abgerechnet:

a) Waldflächen = 0,3 Gebühreneinheiten/ha

b) Naturschutzgebiete = 0,4 Gebühreneinheiten/ha

(4) Für die Benutzung von Anlagen eines Wasser- und Bodenverbandes oder von Anlagen der Gemeinde, die im Zusammenhang mit Anlagen eines Wasser- und Bodenverbandes stehen, dürfen Benutzungsgebühren von den Verbandsmitgliedern insoweit nicht erhoben werden, als diese selbst hierzu an den Verband Beiträge zu leisten haben.

## **§ 5**

### **Entstehung der Gebührenpflicht**

Die Gebührenpflicht entsteht jeweils zu Beginn eines Kalenderjahres.

## **§ 6**

### **Heranziehung und Fälligkeit**

(1) Die Heranziehung erfolgt durch schriftlichen Bescheid, der mit einem Bescheid über andere Abgaben verbunden werden kann.

(2) Die Gebühr ist am 15. August eines jeden Kalenderjahres fällig.

(3) Hat der Gebührenpflichtige entsprechend den grundsteuerrechtlichen Vorschriften die Zahlung aller Abgaben zum 01.07. eines jeden Kalenderjahres beantragt, so wird die Benutzungsgebühr am 01.07. eines jeden Jahres fällig.

## **§ 7**

### **Datenverarbeitung**

- (1) Zur Ermittlung der Abgabepflichtigen und zur Festsetzung der Abgaben im Rahmen der Veranlagung nach dieser Satzung ist die Verwendung der erforderlichen personenbezogenen und -grundstücksbezogenen Daten, die sich aus den Grundsteuerakten des Amtes und den Unterlagen des Katasteramtes ergeben zulässig. Die Gemeinde darf sich diese Daten von den genannten Ämtern und Behörden übermitteln lassen und zum Zwecke der Abgabenerhebung nach dieser Satzung weiterverarbeiten.
- (2) Die Gemeinde ist befugt, auf der Grundlage von Angaben der Abgabepflichtigen und von den anfallenden Daten ein Verzeichnis der Abgabepflichtigen mit den für die Abgabenerhebung nach dieser Satzung erforderlichen Daten zu führen und diese Daten zum Zwecke der Abgabenerhebung nach dieser Satzung zu verwenden und weiterzuverarbeiten.

## **§ 8**

### **Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt am 01. Januar 2014 in Kraft.  
Gleichzeitig tritt die Satzung vom 17.12.1993 mit seiner letzten Änderung vom 18.12.2012 außer Kraft.

**Gemeinde Schretstaken**  
**Der Bürgermeister**

**Schretstaken, den 13.12.2013**

**Püst**

**Satzung über die Erhebung von Abgaben für die zentrale und dezentrale Abwasserbeseitigung der Gemeinde Schretstaken vom 12.12.2013  
(Beitrags- und Gebührensatzung)**

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung Schleswig-Holstein, der §§ 1, 2, 6, 8 und 9 des Kommunalabgabengesetzes Schleswig-Holstein, des Art. II des Gesetzes zur Regelung abgabenrechtlicher Vorschriften vom 24.11.1998 und der §§ 1 und 2 des Gesetzes zur Ausführung des Abwasserabgabengesetzes jeweils in der geltenden Fassung wird nach Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung vom 12.12.2013 folgende Satzung erlassen:

Inhaltsübersicht

- I. Abschnitt: Grundlagen der Abgabenerhebung**
  - § 1 Öffentliche Einrichtungen
  - § 2 Abgabenerhebung
  - § 3 Kostenerstattungen
  
- II. Abschnitt: Beiträge für die zentrale Abwasserbeseitigung**
  - § 4 Grundsätze der Beitragserhebung
  - § 5 Beitragsfähige Aufwendungen
  - § 6 Berechnung des Beitrags
  - § 7 Gegenstand der Beitragspflicht
  - § 8 Beitragsmaßstab für die Schmutzwasserbeseitigung
  - § 9 Beitragspflichtige
  - § 10 Entstehung des Beitragsanspruchs
  - § 11 Vorauszahlungen
  - § 12 Veranlagung, Fälligkeit
  - § 13 Ablösung
  - § 14 Beitragssätze
  
- III. Abschnitt: Gebühren für die zentrale Abwasserbeseitigung**
  - § 15 Grundsätze der Gebührenerhebung
  - § 16 Grundgebührenmaßstab für die Schmutzwasserbeseitigung
  - § 17 Zusatzgebührenmaßstab für die Schmutzwasserbeseitigung
  - § 18 Zusatzgebührenmaßstab für die Niederschlagswasserbeseitigung
  - § 19 Erhebungszeitraum
  - § 20 Gebührenpflicht
  - § 21 Entstehung des Gebührenanspruchs
  - § 22 Vorausleistungen
  - § 23 Gebührenschuldner
  - § 24 Fälligkeit
  - § 25 Gebührensätze
  
- IV. Abschnitt: Schlussbestimmungen**
  - § 26 Auskunft-, Anzeige- und Duldungspflicht
  - § 27 Datenverarbeitung
  - § 28 Ordnungswidrigkeiten
  - § 29 Inkrafttreten

## **I. Abschnitt: Grundlagen der Abgabenerhebung**

### **§ 1 Öffentliche Einrichtungen**

- (1) Die Gemeinde betreibt zentrale öffentliche Einrichtungen für die Schmutzwasserbeseitigung und die Niederschlagswasserbeseitigung nach Maßgabe ihrer Satzung über die Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung) in der jeweils geltenden Fassung.
- (2) Die Gemeinde hat die Aufgabe zur Beseitigung des in Kleinkläranlagen anfallenden Schlammes und des in geschlossenen Gruben anfallenden Abwassers durch öffentlich-rechtlichen Vertrag auf das Amt Breitenfelde übertragen. Hierzu betreibt das Amt Breitenfelde eine öffentliche Einrichtung.

### **§ 2 Abgabenerhebung**

- (1) Die Gemeinde erhebt Beiträge für die Herstellung, den Aus- und Umbau der zentralen öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtungen. Die Erschließung von Grundstücken in neuen Baugebieten (räumliche Erweiterung der Abwasserbeseitigungsanlagen) sowie die Herstellung zusätzlicher Grundstücksanschlüsse gelten als Herstellung zentraler öffentlicher Abwassereinrichtungen.
- (2) Die Gemeinde erhebt für die Vorhaltung und Inanspruchnahme ihrer öffentlichen Einrichtungen zur Abwasserbeseitigung Gebühren.

### **§ 3 Kostenerstattungen**

Der Abwasserbeitrag deckt nicht die Kosten für die Herstellung von Grundstücksanschlusskanälen, wenn Grundstücke, für die die Beitragspflicht gemäß Abs. 1 bereits abgegolten war, wegen Teilung einen zusätzlichen Anschlusskanal erhalten müssen oder wenn zusätzliche Grundstücksanschlusskanäle beantragt oder bestehende auf Antrag verlegt werden sollen. In diesen Fällen sind die Herstellungskosten in vollem Umfang vom Anschlussnehmer zu tragen (öffentlich-rechtlicher Erstattungsanspruch).

## **II. Abschnitt: Beiträge für die zentrale Abwasserbeseitigung**

### **§ 4 Grundsätze der Beitragserhebung**

- (1) Die Gemeinde erhebt einmalige Beiträge für die zentralen öffentlichen Einrichtungen der Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung.
- (2) Beiträge werden erhoben zur Abgeltung der Vorteile, die durch die Möglichkeit der Inanspruchnahme entstehen.

## **§ 5 Beitragsfähige Aufwendungen**

- (1) Beitragsfähig sind alle Investitionsaufwendungen für die eigenen Anlagen der Gemeinde für die zentrale öffentliche Abwasserbeseitigung nach Abwassersatzung. Aufwendungen für Anlagen Dritter (Baukostenzuschüsse) sind beitragsfähig, wenn die Gemeinde durch sie dauerhafte Nutzungsrechte an Abwasseranlagen erworben hat.
- (2) Bei der Berechnung der Beitragssätze sind Zuschüsse sowie die durch spezielle Deckungsmittel auf andere Weise gedeckten Aufwandsteile abzuziehen.
- (3) Aufwendungen oder Aufwandsteile für die Straßenentwässerung sind nicht beitragsfähig und bei der Beitragskalkulation herauszurechnen.
- (4) Der nicht durch Beiträge, Zuschüsse oder auf andere Weise unmittelbar gedeckte Teil der Investitionsaufwendungen wird ausschließlich durch Abschreibungen und Zinsen im Rahmen der Abwassergebühr finanziert.

## **§ 6 Berechnung des Beitrags**

Der Beitrag für die Schmutzwasserbeseitigung errechnet sich durch die Vervielfältigung der nach den Bestimmungen des § 8 berechneten und gewichteten Flächenbeitrages mit den Beitragssätzen (§ 14).

## **§ 7 Gegenstand der Beitragspflicht**

- (1) Der Beitragspflicht unterliegen alle Grundstücke, die an eine zentrale Abwasserbeseitigungseinrichtung angeschlossen werden können und für die
  1. eine bauliche, gewerbliche, industrielle oder vergleichbare Nutzung festgesetzt ist, sobald sie bebaut, gewerblich, industriell oder in vergleichbarer Weise genutzt werden dürfen,
  2. eine bauliche, gewerbliche, industrielle oder vergleichbare Nutzung nicht festgesetzt ist, wenn sie nach der Verkehrsauffassung Bauland sind und nach der geordneten baulichen Entwicklung in der Gemeinde zur Bebauung oder gewerblichen, industriellen oder vergleichbaren Nutzung anstehen.
- (2) Wird ein Grundstück an die zentrale öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung tatsächlich angeschlossen, so unterliegt es der Beitragspflicht auch dann, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 nicht erfüllt sind.
- (3) Grundstück im Sinne dieser Satzung ist grundsätzlich das Grundstück im grundbuchrechtlichen Sinne.

## § 8 Beitragsmaßstab für die Schmutzwasserbeseitigung

Der Abwasserbeitrag wird für die Schmutzwasserbeseitigung nach einem nutzungsbezogenen Flächenbeitrag berechnet.

- (1) Bei der Ermittlung des nutzungsbezogenen Flächenbeitrages werden je Vollgeschoss 100 % der Grundstücksfläche in Ansatz gebracht.

Als Vollgeschoss gelten alle Geschosse, die nach landesrechtlichen Vorschriften Vollgeschosse sind. Ist eine Geschosshöhe wegen der Besonderheiten des Bauwerkes nicht feststellbar, werden bei industriell genutzten Grundstücken je angefangene 3,50 m und bei allen in anderer Weise genutzten Grundstücken je angefangene 2,30 m Höhe des Bauwerkes als ein Vollgeschoss gerechnet.

- (2) Als Grundstücksfläche gilt

- a) bei Grundstücken, die im Bereich eines Bebauungsplanes liegen, die gesamte Fläche, wenn für das Grundstück im Bebauungsplan bauliche oder gewerbliche Nutzung festgesetzt ist,
- b) bei Grundstücken, die über die Grenzen des Bebauungsplanes hinausreichen, die Fläche im Bereich des Bebauungsplanes, wenn für diese darin bauliche oder gewerbliche Nutzung festgesetzt ist,
- c) bei Grundstücken, für die kein Bebauungsplan besteht und die innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles liegen (§ 34 BauGB), die Gesamtfläche des Grundstücks, höchstens jedoch die Flächen zwischen der jeweiligen Straßengrenze und einer im Abstand von 26 m dazu verlaufenden Parallelen; bei Grundstücken, die nicht an eine Straße angrenzen oder nur durch einen zum Grundstück gehörenden Weg mit einer Straße verbunden sind, die Fläche zwischen der der Straße zugewandten Grundstücksseite und einer im Abstand von 26 m dazu verlaufenden Parallelen,
- d) bei Grundstücken, die über die sich nach Absatz (2) a) bis c) ergebenden Grenzen hinaus bebaut oder gewerblich genutzt sind, die Fläche zwischen der jeweiligen Straßengrenze bzw. im Falle von Absatz (2) c) der der Straße zugewandten Grundstücksseite und einer Parallelen hierzu, die in einer Tiefe verläuft, die der übergreifenden Bebauung oder gewerblichen Nutzung entspricht,
- e) bei Grundstücken, für die im Bebauungsplan sonstige Nutzung ohne oder mit nur untergeordneter Bebauung festgesetzt ist oder die innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles (§ 34 BauGB) tatsächlich so genutzt werden (z.B. Schwimmbäder und Festplätze, nicht aber Friedhöfe und Sportplätze), 75 % der Grundstücksfläche, bei Campingplätzen 100 % der Grundstücksfläche,

- f) bei Grundstücken, für die im Bebauungsplan die Nutzung als Friedhof oder Sportplatz festgesetzt ist oder innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles (§ 34 BauGB) tatsächlich so genutzt werden, die Grundfläche der an die Abwasseranlage angeschlossenen Baulichkeiten geteilt durch die GRZ 0,2. Die so ermittelte Fläche wird diesen Baulichkeiten dergestalt zugeordnet, dass ihre Grenzen jeweils im gleichen Abstand von den Außenwänden der Baulichkeiten verlaufen, wobei bei einer Überschreitung der Grundstücksgrenze durch diese Zuordnung eine gleichmäßige Flächenergänzung auf dem Grundstück erfolgt,
- g) bei bebauten Grundstücken im Außenbereich (§ 35 BauGB) die Grundfläche der an die Abwasseranlage angeschlossenen Baulichkeiten geteilt durch die GRZ 0,2. Die so ermittelte Fläche wird diesen Baulichkeiten dergestalt zugeordnet, dass ihre Grenzen jeweils im Abstand von den Außenwänden der Baulichkeiten verlaufen, wobei bei einer Zuordnung eine gleichmäßige Flächenergänzung auf dem Grundstück erfolgt.

(3) Als Zahl der Vollgeschosse nach Absatz (1) gilt

- a) soweit ein Bebauungsplan besteht die darin festgesetzte höchstzulässige Zahl der Vollgeschosse;
- b) bei Grundstücken, für die im Bebauungsplan die Zahl der Vollgeschosse nicht festgesetzt, sondern nur eine Baumassenzahl oder nur die Höhe der baulichen Anlagen angegeben ist, die durch 3,5 geteilte höchstzulässige Baumassenzahl bzw. die durch 3,5 geteilte höchstzulässige Gebäudehöhe wobei Bruchzahlen über 0,5 auf volle Zahlen aufgerundet werden, Bruchzahlen bis 0,5 finden keine Berücksichtigung,
- c) bei Grundstücken, auf denen nur Garagen oder Stellplätze errichtet werden dürfen, die Zahl von einem Vollgeschoss,
- d) die Zahl der tatsächlichen oder sich durch Umrechnung ergebenden Vollgeschosse, wenn aufgrund von Ausnahmen oder Befreiungen die Zahl der Vollgeschosse nach Absatz (3) a) oder die Baumassenzahl bzw. die Gebäudehöhe nach Absatz (3) b) überschritten werden,
- e) soweit kein Bebauungsplan besteht oder in dem Bebauungsplan weder die Zahl der Vollgeschosse noch die Baumassenzahl bzw. die Gebäudehöhe bestimmt sind
  - bei bebauten und bei unbebauten aber bebaubaren Grundstücken, die Zahl der auf den Grundstücken der näheren Umgebung überwiegend vorhandenen, oder soweit Bebauungsplanfestsetzungen für diese Grundstücke erfolgt sind, festgesetzten oder nach Buchst. b) berechneten Vollgeschosse,
  - bei Grundstücken die mit einem Kirchengebäude bebaut sind, die Zahl von einem Vollgeschoss,
- f) bei Grundstücken, für die im Bebauungsplan sonstige Nutzung festgesetzt ist oder die außerhalb von Bebauungsplangebieten tatsächlich so

genutzt werden (z.B. Sport-, Fest- und Campingplätze, Schwimmbäder, Friedhöfe), wird ein Vollgeschoss angesetzt.

## **§ 9 Beitragspflichtige**

Beitragspflichtig ist, wer im Zeitpunkt der Bekanntgabe des Bescheides Eigentümerin oder Eigentümer des Grundstückes oder zur Nutzung am Grundstück dinglich Berechtigte oder Berechtigter ist. Mehrere Beitragspflichtige sind Gesamtschuldnerinnen oder Gesamtschuldner; bei Wohnungs- und Teileigentum sind die einzelnen Wohnungs- und Teileigentümer entsprechend ihrem Miteigentumsanteil beitragspflichtig.

## **§ 10 Entstehung des Beitragsanspruches**

- (1) Der Beitragsanspruch für die Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigung entsteht mit der betriebsfertigen Herstellung der jeweiligen zentralen öffentlichen Abwasserbeseitigungsanlage vor dem Grundstück einschließlich des ersten Grundstücksanschlusses bei Anliegergrundstücken bis zum zu entwässernden Grundstück; bei Hinterliegergrundstücken bis zur Grenze des trennenden oder vermittelnden Grundstücks mit der Straße, in der die Leitung verlegt ist. Soweit ein Beitragsanspruch nach den Sätzen 1 und 2 noch nicht entstanden ist, entsteht er spätestens mit dem tatsächlichen Anschluss.
- (2) Im Falle des § 7 Abs. 2 entsteht die Beitragspflicht mit dem Anschluss, frühestens jedoch mit der Genehmigung des Anschlusses nach der Allgemeinen Abwasserbeseitigungssatzung.

## **§ 11 Vorauszahlungen**

Auf Beiträge können bis zur Höhe des voraussichtlichen Beitrages Vorauszahlungen gefordert werden, sobald mit der Ausführung einer Maßnahme begonnen wird. § 10 gilt entsprechend.

## **§ 12 Veranlagung, Fälligkeit**

Der Abwasserbeitrag wird durch Bescheid festgesetzt und einen Monat nach der Bekanntgabe des Bescheides fällig. Bei der Erhebung von Vorauszahlungen können längere Fristen bestimmt werden.

## **§ 13 Ablösung**

Vor Entstehen der Beitragspflicht kann der Beitragsanspruch im Ganzen durch Vertrag zwischen dem Beitragspflichtigen und der Gemeinde in Höhe des voraussichtlich entstehenden Anspruches abgelöst werden. Für die Berechnung des Ablösebetrages gelten die Bestimmungen dieser Satzung.

## **§ 14 Beitragssätze**

- (1) Der Beitragssatz für die Herstellung der zentralen öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung beträgt bei der

Schmutzwasserbeseitigung 2,84 €/m<sup>2</sup>

beitragsfähiger Fläche.

- (2) Der Beitragssatz für die Herstellung der zentralen öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung ist für die Niederschlagswasserbeseitigung in einer besonderen Satzung festzulegen.

- (3) Die Beitragssätze für den Ausbau und Umbau der zentralen öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtungen werden im Einzelfall unter Angabe des Abgabestandbestandes in einer besonderen Satzung festgelegt.

### **III. Abschnitt: Gebühren für die zentrale Abwasserbeseitigung**

## **§ 15 Grundsätze der Gebührenerhebung**

- (1) Für die Vorhaltung und die Inanspruchnahme der zentralen öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtungen und für die nach § 9 Abwasserabgabengesetz zu entrichtende Abwasserabgabe werden Abwassergebühren nach Maßgabe der folgenden Vorschriften erhoben.
- (2) Abwassergebühren werden als Grundgebühren für das Vorhalten der jederzeitigen Leistungsbereitschaft für die Grundstücke, die an die öffentlichen zentralen Abwasseranlagen angeschlossen sind, und als Zusatzgebühren für die Grundstücke, die in die öffentlichen zentralen Abwasserbeseitigungsanlagen einleiten oder in diese entwässern, erhoben.
- (3) In die Gebührenkalkulation gehen neben den Kosten für die eigenen Anlagen der Gemeinde auch laufende Kosten für die Nutzung von Anlagen Dritter, deren die Gemeinde sich zur Abwasserbeseitigung bedient, die Abschreibungen aus Baukostenzuschüssen für Anlagen Dritter (§ 5 Abs. 1 Satz 2) und Abschreibungen für der Gemeinde unentgeltlich übertragene Abwasserbeseitigungsanlagen, insbesondere aufgrund von Erschließungsverträgen, ein. Der Wert von unentgeltlich übergebenen Abwasseranlagen gilt für die Zinsberechnung als aus beitragsähnlichen Entgelten finanziert.

## **§ 16 Grundgebührenmaßstab für die Schmutzwasserbeseitigung**

Die Grundgebühr für die Schmutzwasserbeseitigung wird von allen an die zentrale Abwasseranlage zur Schmutzwasserbeseitigung angeschlossenen Grundstücken erhoben.

## § 17

### Zusatzgebührenmaßstab für die Schmutzwasserbeseitigung

- (1) Die Zusatzgebühr wird nach der Menge des Abwassers berechnet, das unmittelbar der Abwasseranlage zugeführt wird. Berechnungseinheit ist der Kubikmeter Abwasser.

Als Abwassermenge gilt die dem Grundstück aus öffentlichen und privaten Wasserversorgungsanlagen und aus Regenwassernutzungsanlagen zugeführte Wassermenge abzüglich der durch Wassermesser nachgewiesenen auf dem Grundstück verbrauchten oder zurückgehaltenen Wassermenge, soweit der Abzug nicht nach Absatz 2 ausgeschlossen ist.

Der Nachweis der verbrauchten und der zurückgehaltenen Wassermenge obliegt dem Gebührenpflichtigen. Dieser hat auch die Kosten für den Einbau und die Abnahme des Wassermessers sowie für die Ablesung und Berechnung der nicht eingeleiteten Wassermenge zu tragen. Die gesetzlichen Vorschriften zur Eichung von Wassermessanlagen finden Anwendung. Der Gebührenpflichtige hat die erforderlichen Eichungen auf seine Kosten durchführen zu lassen.

Bei landwirtschaftlichen Betrieben mit Viehhaltung, bei denen die Wassermenge für die Viehhaltung nicht durch besondere Wassermesser nachgewiesen werden kann, wird die Wassermenge um 18 m<sup>3</sup> /Jahr für jede Großvieheinheit, bezogen auf den statistischen Umrechnungsschlüssel, herabgesetzt; der Gebührenberechnung wird mindestens eine Abwassermenge von 40 m<sup>3</sup> /Jahr je Person zugrundegelegt. Maßgebend für die Berechnung ist die in dem Jahr durchschnittlich gehaltene Viehzahl und die durchschnittlich mit Wasser zu versorgende Personenzahl.

Die dem Grundstück zugeführte Wassermenge wird sowohl für die aus einer öffentlichen Wasserversorgungsanlage wie für die aus privaten Wasserversorgungsanlagen und Regenwassernutzungsanlagen zugeführten Wassermengen durch Wassermesser ermittelt. Bei der Wassermenge aus der öffentlichen Wasserversorgungsanlage gilt die für die Erhebung des Benutzungsentgeltes für die Wasserversorgung zugrundegelegte Verbrauchsmenge. Die Wassermesser an den privaten Wasserversorgungsanlagen und den Regenwassernutzungsanlagen werden zum gleichen Zeitpunkt wie die Wassermesser für die öffentliche Wasserversorgungsanlage von der Gemeinde abgelesen. Zu diesem Zweck ist der von der Gemeinde Beauftragten der Zutritt zum Grundstück zu ermöglichen. Die Wassermesser sind leicht zugänglich zu halten.

Solange Gebührenpflichtige bei privaten Wasserversorgungsanlagen und bei Regenwassernutzungsanlagen keinen Wassermesser einbauen, ist die Gemeinde berechtigt, die aus diesen Anlagen zugeführte Wassermenge zu schätzen. Hat ein Wassermesser nicht richtig oder überhaupt nicht angezeigt, so wird die Wassermenge von der Gemeinde unter Zugrundelegung des Verbrauchs des Vorjahres und unter Berücksichtigung der begründeten Angaben des Gebührenpflichtigen geschätzt. Der Wassermesser ist in diesem Falle auf Kosten des Gebührenpflichtigen von diesem instand zu setzen.

(2) Von dem Abzug nach Absatz 1 sind ausgeschlossen:

- a) Wassermengen bis 8 m<sup>3</sup> monatlich, sofern es sich um Wasser für laufend wiederkehrende Verwendungszwecke handelt,
- b) das hauswirtschaftlich genutzte Wasser,
- c) das zur Speisung von Heizungsanlagen verbrauchte Wasser,
- d) das für Schwimmbecken verwendete Wasser,
- e) das zum Sprengen von Gartenflächen verwendete und nicht durch Wassermesser nachgewiesene Wasser,
- f) das zum Sprengen von gärtnerischen Betrieben verwendete und nicht durch Wassermesser nachgewiesene Wasser,
- g) das zur Speisung von Gartenteichen verwendete und nicht durch Wassermesser nachgewiesene Wasser.

### **§ 18**

#### **Zusatzgebührenmaßstab für die Niederschlagswasserbeseitigung**

Eine Gebühr für die Ableitung von Niederschlagswasser wird getrennt von der Zusatzgebühr nicht erhoben.

### **§ 19**

#### **Erhebungszeitraum**

Erhebungszeitraum ist das Kalenderjahr.

### **§ 20**

#### **Gebührenpflicht**

- (1) Die Gebührenpflicht für die Grundgebühr besteht, sobald das Grundstück an die zentralen öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtungen angeschlossen ist.
- (2) Die Gebührenpflicht für Zusatzgebühren besteht, sobald das Grundstück an die jeweilige zentrale öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung angeschlossen ist und den jeweiligen zentralen öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtungen von dem Grundstück Abwasser oder Niederschlagswasser zugeführt wird.

### **§ 21**

#### **Entstehung des Gebührenanspruchs**

- (1) Der Gebührenanspruch entsteht mit der Inanspruchnahme, für Grundgebühren durch die Bereitstellung, für Zusatzgebühren durch die Einleitung. Die Abrechnung entstandener Ansprüche erfolgt jährlich, vierteljährlich werden Vorauszahlungen für schon entstandene Teilansprüche auf Schmutzwassergebühren erhoben.

- (2) Wechselt der Gebührenschuldner während des Jahres, entsteht der Anspruch damit für den abgelaufenen Teil des Jahres. Bis zur Anzeige des Wechsels sind der bisherige und der neue Gebührenschuldner Gesamtschuldner.

## **§ 22 Vorauszahlungen**

- (1) Ab Beginn des Erhebungszeitraumes können von der Gemeinde Vorauszahlungen auf die Gebühren verlangt werden. Die Höhe richtet sich nach der voraussichtlichen Gebühr für den Erhebungszeitraum.
- (2) Vorauszahlungen werden mit je einem Viertel des Betrages nach Absatz 1 Satz 2 am 15.02., 15.05., 15.08. und 15.11. erhoben.

## **§ 23 Gebührensschuldner**

- (1) Gebührenschuldner sind die Grundstückseigentümer und dinglich Nutzungsberechtigten, bei Wohnungs- und Teileigentum die Wohnungs- und Teileigentümer.
- (2) Mehrere Eigentümer oder mehrere aus dem gleichen Grund dinglich Berechtigte sind Gesamtschuldner. Das gilt für die Wohnungs- und Teileigentümer in einer Eigentümergemeinschaft hinsichtlich der auf ihr gemeinschaftliches Grundstück entfallenden Gebühren.

## **§ 24 Fälligkeit**

Die Gebühren werden durch schriftlichen Bescheid festgesetzt und einen Monat nach der Bekanntgabe des Bescheides fällig; § 22 Abs. 2 bleibt unberührt.

## **§ 25 Gebührensätze**

- (1) Die Grundgebühr beträgt:

für die Schmutzwasserbeseitigung einheitlich je Anschluss, jedoch für jedes angeschlossene Gebäude einzeln, 10,00 €/ Monat

- (2) Die Zusatzgebühr beträgt:

für die Schmutzwasserbeseitigung je m<sup>3</sup> bei Ableitung des Abwasser über das Kanalnetz in die Abwasseranlage 2,05 €.

## **IV. Abschnitt: Schlussbestimmungen**

### **§ 26**

#### **Auskunfts-, Anzeige- und Duldungspflicht**

Die Abgabepflichtigen haben der Gemeinde jede Auskunft zu erteilen, die für die Festsetzung und Erhebung der Abgaben nach dieser Satzung erforderlich ist. Jeder Wechsel der Rechtsverhältnisse am Grundstück ist der Gemeinde sowohl vom Veräußerer als auch vom Erwerber innerhalb von zwei Wochen schriftlich anzuzeigen. Sind auf dem Grundstück Anlagen vorhanden, die die Berechnung der Abgaben beeinflussen (z.B. grundstückseigene Brunnen, Wasserzuführungen, Wasser- oder Abwassermessvorrichtungen), so hat der Abgabepflichtige dies unverzüglich der Gemeinde schriftlich anzuzeigen; dieselbe Verpflichtung besteht für ihn, wenn solche Anlagen neu geschaffen, geändert oder beseitigt werden. Beauftragte der Gemeinde dürfen nach Maßgabe der Abgabenordnung Grundstücke betreten, um Bemessungsgrundlagen für die Abgabenerhebung festzustellen oder zu überprüfen; die Abgabepflichtigen haben dies zu ermöglichen.

### **§ 27**

#### **Datenverarbeitung**

- (1) Zur Ermittlung der Abgabepflichten und zur Festsetzung der Abgaben im Rahmen der Veranlagung nach dieser Satzung ist die Verwendung der erforderlichen personenbezogenen und grundstücksbezogenen Daten, die aus der Prüfung des gemeindlichen Vorkaufsrechts nach dem Baugesetzbuch der Gemeinde bekannt geworden sind, sowie aus dem Grundbuch, den Unterlagen der unteren Bauaufsichtsbehörde und des Katasteramtes durch die Gemeinde zulässig. Die Gemeinde darf sich diese Daten von den genannten Ämtern und Behörden übermitteln lassen und zum Zwecke der Abgabenerhebung nach dieser Satzung weiterverarbeiten.
- (2) Soweit die Gemeinde die öffentliche Wasserversorgung selbst betreibt, ist sie berechtigt, die im Zusammenhang mit der Wasserversorgung angefallenen und anfallenden personenbezogenen und grundstücksbezogenen Daten und Wasserverbrauchsdaten für Zwecke der Abgabenerhebung nach dieser Satzung zu verwenden und weiter zu verarbeiten.
- (3) Soweit die Gemeinde sich bei der öffentlichen Wasserversorgung eines Dritten bedient oder in der Gemeinde die öffentliche Wasserversorgung durch einen Dritten erfolgt, ist die Gemeinde berechtigt, sich die zur Feststellung der Abgabepflichten und zur Festsetzung der Abgaben nach dieser Satzung erforderlichen personenbezogenen und grundstücksbezogenen Daten und Wasserverbrauchsdaten von diesen Dritten mitteilen zu lassen und diese Daten zum Zwecke der Abgabenerhebung nach dieser Satzung weiterzuverarbeiten.
- (4) Die Gemeinde ist befugt, auf der Grundlage von Angaben der Abgabepflichtigen und von nach den Absätzen 1 bis 3 anfallenden Daten ein Verzeichnis der Abgabepflichtigen mit den für die Abgabenerhebung nach dieser Satzung erforderlichen Daten zu führen und diese Daten zum Zwecke der Abgabenerhebung nach dieser Satzung zu verwenden und weiterzuverarbeiten.

**§ 28**  
**Ordnungswidrigkeiten**

Zuwiderhandlungen gegen Pflichten nach §§ 17 Abs. 5 und 26 der Satzung sind Ordnungswidrigkeiten nach § 18 Abs. 2 Nr. 2 des Kommunalabgabengesetzes.

**§ 29**  
**Inkrafttreten**

- (1) Diese Abgabensatzung tritt rückwirkend zum 07.10.2013 in Kraft.
- (2) Gleichzeitig tritt die Satzung über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren für die Abwasserbeseitigung der Gemeinde Schretstaken vom 28.09.1993 in der jeweils gültigen Fassung außer Kraft.
- (3) Soweit Abgabenansprüche vor dem Inkrafttreten dieser Satzung entstanden sind, gelten die dafür maßgebenden Regelungen.
- (4) Soweit Beitragsansprüche vor der öffentlichen Bekanntmachung dieser Satzung aber nach dem Inkrafttreten oder vorgesehenen Inkrafttreten der Satzung nach Abs. 2 entstanden sind, werden die Beitragspflichtigen nicht ungünstiger gestellt als nach der bisherigen Satzung.

Die Satzung wird hiermit ausgefertigt.

Gemeinde Schretstaken  
Der Bürgermeister  
gez. Erich Püst

Schretstaken, den 13.12.2013